

Grade erwarb¹⁾. Im Herbst 1539 liefs Herzog Heinrich auch Christof von Carlowitz auffordern, das Amt Zörbig, das ihm Herzog Georg 1535 wegen seiner geleisteten Dienste für 6000 Gulden auf 12 Jahre verschrieben hatte, am 1. Mai 1540 ohne Entschädigung zu verlassen²⁾. Trotz eifriger Verwendung für ihn konnte Moritz daran nichts ändern; doch gab er die Verbindung mit den beiden tüchtigen Männern, die ihm in Halle und in Dresden Dienste erwiesen hatten, nicht auf. Ende 1539 nahm er den gewandten Geheimschreiber Georgs von Carlowitz Joachim Faust zu sich und verwendete ihn als geschickten Beamten und Unterhändler. Es verletzte ihn tief, als ungeachtet seiner Fürbitte die Familie des in Halle verweilenden Christof von Carlowitz im August 1540 aus dem Schlosse Zörbig hinausgestofsen wurde. Mit der Günstlingswirtschaft der Eltern war er durchaus nicht einverstanden; denn Anton von Schönberg und Hans von Schleinitz besaßen nicht zur Genüge die zur glücklichen Leitung des Staatswesens nötigen Kenntnisse und Erfahrungen.

Es ist beachtenswert, dafs die schmalkaldische Bundesstadt Goslar sich im Herbste 1539 an Moritz wandte, bei ihm über Herzog Heinrich von Braunschweig Klage führte und ihn um ein Darlehen zur Erleichterung ihrer schwierigen Lage bat³⁾. Der junge Fürst erwiderte ihr, dafs er mit dem Vater reden und ihre Sache dahin befördern wollte, dafs sie auf dem bevorstehenden Bundestag in Arnstadt Bescheid bekommen sollte. Herzog Heinrich hatte Neigung, der bedrängten Stadt Geld zu borgen, wenn sie ihm dafür Blei lieferte.

Des Raumes wegen kann hier weder der im November 1539 in Chemnitz abgehaltene wichtige Landtag⁴⁾, noch das Ver-

¹⁾ Im April 1540 ist Carlowitz beim Landgrafen gewesen; Marburg S.A.L., Carlowitz an Philipp, 1. April 1540, vgl. Br. K. I. Nr. 392 S. 484. Im Herbste 1540 trat er in den Dienst der Grafen Philipp und Hans Georg v. Mansfeld und blieb darin bis September 1541. Br. K. I. Nr. 214 u. Anm. 3.

²⁾ Vgl. S. 277 Anm. 1 u. 6, Br. K. I. Nr. 65, Br. I, 49, auch Br. K. I. S. 55 Anm. 1 Z. 18 u. Nr. 63 S. 72, wo die Stellung Moritzens zu den Günstlingen erwähnt wird.

³⁾ HStA. Loc. 10183 Regensburger Reichstag Bl. 8^b in der Instruktion für Goldacker und von Ossa zum Bundestag nach Arnstadt, Chemnitz 15. November 1539; Loc. 7273 Schmalkaldischer Bund, wie Herzog Heinrich usw. Bl. 42 und Loc. 7273 Acta, Das zwischen einigen Fürsten und Ständen usw. Bl. 61^b.

⁴⁾ HStA. Loc. 9349 Landtäge-Buch, Loc. 9353 Landtag zu Chemnitz 1539 Bl. 1 f; Ratsarchiv E I 2, E II 3^a. J. Falke in v. Webers Archiv für die sächs. Gesch. X (1872), 39 f. Br. I, 37 Z. 17 f. enthält